

## Eröffnung

19.9.2020, 15 Uhr im Kulturhaus Mestlin

Grußwort: Denkmal Kultur Mestlin e.V. –

Takwe Kaenders (Kuratorin) und Susanne Reichhard

Tanzstück – *Die Hoffnung lag im Weg wie eine Falle*

Tänzer: Julian Schilling, Regie/Choreographie Susanne

Reichhard, Julian Schilling, Bühne: Peter Enterlein,

Assistenz/Technik Jörg Henniger

(Nach einer Idee von Susanne Reichhard, mit Dank an

Manfred Scharnberg (Musik Mitarbeit)

Gesang/Gitarre – Peter Musk

Eine Stimme wie gewoben... künstlerisch umgarnt von

Gitarrenklängen, die uns an Orient, Folk-Musik und

leichten Sommerregen erinnern.

Marten Pankow und Lennart Langanki – *Das Tonarmreich* –

von tollsten Streichen und geschickten Tölpeleien

Geöffnet Mittwoch – Sonntag, 11 – 17 Uhr

Frank Osthoff – Tippstelle: 30. 9. – 4. 10.

Textbearbeitung live zum Märchen *Des Kaisers neue Kleider*



Eine Ausstellung des Denkmal Kultur Mestlin e.V.  
in Zusammenarbeit mit dem Salve e.V.



19. 9. – 11. 10. 2020

KULTURHAUS MESTLIN

## Glauben wollen ist ein gutes Stichwort.

Menschen müssen glauben, was sie nicht sehen, selbst erfahren, nachprüfen und ergründen können. So wie die menschliche Welt nicht erst seit heute beschaffen ist, ist das nicht wenig, viel, fast alles.

Die Beschaffenheit des Mondes, die Umverteilung von unten nach oben, der Klimawandel, die Corona-Pandemie sind gleichermaßen nicht wirklich sichtbar. Immerhin: über die Beschaffenheit des Mondes gibt es kaum noch Streit, obwohl alle Kenntnis davon nicht anders akkumuliert worden ist



### Teilnehmende Künstler

Martin Hoffmann  
Grit Sauerborn  
Tanja Zimmermann  
Herbert Hundrich  
Jan Witte Gropius  
Bernardett Rolfs  
Gudrun Brigitta Nöh  
Andreas Grellmann  
Lydia Klammer  
Moritz Wippermann  
Felix Fugenzahn  
Christoph Chiuk  
Anna Silberstein  
Forschungsgruppe Kunst  
Manfred Scharnberg  
Takwe Kaenders  
Johann Häußer

Christin Waterstrat  
Anna Scheibner Napp  
Heidrun Klimmey  
Carlo Broschewitz  
Nele Bielenberg  
Alena Willroth  
Gregor Kunz  
Pauline Stopp  
Paetrik Schmidt  
Gerd Sender  
Ramona Seyfarth  
RICO.  
Kerstin Borchardt  
Juliane Kausch  
Ferdinand Boddien  
Lasse Köhler  
Rahel Thierbach

als die der anderen Problemfelder. Wissen braucht demnach Zeit und eine Vereinbarung, wie es zu erlangen ist und ob es gilt. Das heißt auch: glauben können hat mit Annehmbarkeit, glauben wollen hat mit den Wünschen zu tun, die Personen und Kollektive haben (oder zu haben glauben). Wunschgeneriertes Glaubenwollen und -können scheint derzeit viele umzutreiben. Dieses Erodieren von Grundannahmen weist auf das Problem einer Gesellschaft im Ungleichgewicht, der aktuell mit Corona eine weitere Kränkung widerfahren ist: Die Weltnatur schert unser Wohlbefinden einen Dreck.

(Auszug Text: Gregor Kunz)

Abbildungen:

Gregor Kunz  
*Labyrinthe 1, Daimon.*  
*Das Kind, das sucht,*  
*was ich nicht finde.*

Takwe Kaenders  
*Kaiserin vor*  
*Fische 2020 (Foto:*  
*Christian Lehsten)*

Andreas Grellmann  
*BLACK BOX (Corona)*  
*2020*

Anna Scheibner Napp  
*Kleine Zentauren*

